

Presse-Info

KVB leistet Beitrag zur Energiesicherheit

Für die Fahrgäste und Mitarbeitenden geht das Unternehmen mit Augenmaß vor

Die Sicherung der Energieversorgung hat einen hohen Stellenwert. Mit den winterlichen Temperaturen hat diese Aufgabenstellung wieder eine stärkere Präsenz erlangt, als noch zuvor im Spätherbst. Auch die KVB leistet ihren Beitrag zur Energiesicherheit. Deswegen hinterfragt das Unternehmen den Verbrauch von Strom, Heizenergie und Warmwasser. Hierbei werden die rechtlichen Vorgaben eingehalten und geht die KVB mit Augenmaß im Sinne ihrer Fahrgäste und Mitarbeitenden vor.

So werden zum Beispiel in den Verwaltungsgebäuden und Werkstätten die Gemeinschaftsflächen und Räume, auf bzw. in denen sich nicht dauerhaft Personen aufhalten, in diesem Winter nicht beheizt. Befindet sich empfindliche Technik in diesen Räumen, werden diese nur auf Frostschutz mit maximal fünf Grad Celsius (°C) gehalten. Auch die Türen der Kundencenter werden geschlossen gehalten, um keine Wärmeenergie unnötig entweichen zu lassen.

Beleuchtete Werbeanlagen, die sich abseits von Haltestellen befinden, werden zwischen 22 Uhr und 6 Uhr abgestellt. An den Haltestellen, insbesondere in den Fahrgastunterständen, befindliche Werbeanlage dienen auch als Lichtquelle und tragen somit zur sozialen Sicherheit und zum Sicherheitsgefühl der Fahrgäste bei. Diese Werbeanlagen bleiben somit an. Zudem wurde der Strom an Kunstwerken in U-Bahn-Stationen, wie etwa ausgeleuchtete Mauerfragmente, abgestellt. Auch der rein akustische Geisterzug in der U-Bahn-Station Heumarkt fährt derzeit nicht. Zudem wird das Logo der KVB an der Fassade der Hauptverwaltung in Braunsfeld, an verschiedenen Kiosken und weiteren Gebäuden derzeit nicht mehr beleuchtet.

Des Weiteren werden die maximalen Heiztemperaturen in den Stadtbahnen und Bussen der KVB von bisher 19 °C auf nunmehr 16 °C abgesenkt. Hiermit folgt die KVB dem Vorgehen der weiteren Verkehrsunternehmen im Branchenverband VDV.

Dabei ist die Auswirkung für die Fahrgäste relativ gering, denn diese sind meist warm angezogen, halten sich nur für eine relativ kurze Zeit in Bus und Bahn auf und kommen in der Regel aus einem viel kälteren Außenbereich.

Dennoch kann die KVB hierdurch in einem Zeitraum von drei Wintermonaten allein im Stadtbahnbereich rund 700.000 Kilowattstunden (kWh) Strom einsparen, was dem durchschnittlichen Gesamtheizenergiebedarf von 47 Wohnhäusern mit jeweils vier Personen entspricht.

Die Fahrzeuge des Unternehmens werden vor allem durch die Abwärme geheizt, die bei Bremsvorgängen entsteht und – wiederum in Strom zurückgewandelt – in die Widerstände der Fahrzeugheizungen umgeleitet wird. Dieser Energieeinsatz bedeutet somit keinen Mehrbedarf für die Heizleistung und ist aus Sicht der Energiesicherung unkritisch.

Ergänzend zur Nutzung der Abwärme werden Stromheizungen eingesetzt, um die gewünschte Temperatur zu erreichen. Zur Reduzierung dieser ergänzenden Heizleistung, müssen – abhängig von der Fahrzeugserie – unter anderem Software umprogrammiert sowie die Mess- und Regelungstechnik anders eingestellt werden. Hierdurch wird die Einsparung der genannten rund 700.000 kWh Strom (respektive 2,6 Mio. kWh Strom im Jahr) erreicht, was einem Anteil von rund 25 Prozent des gesamten Heizenergiebedarfs der Fahrzeugflotte entspricht.

Insgesamt verbraucht die KVB jährlich rund 160 Mio. kWh Strom, wovon mit ca. 86 Prozent der weitaus größte Anteil im Fahrbetrieb der Stadtbahn benötigt wird. Dieses Volumen entspricht dem gesamten benötigten Haushaltsstrom einer Stadt mit 100.000 Einwohnern. Die KVB setzt zu 100 Prozent Ökostrom ein.

- STA -